

blieben erfolglos. Das Auftreten der Art zu dieser immerhin frühen Zeit im Jahre läßt auf eine kurze Entwicklungsdauer schließen. Doch kann ich hierüber nicht urteilen, da mir jegliche Erfahrung fehlt. Bemerken möchte ich noch, daß bei einem Teile der Tiere (♂) der Kopf und auch der Halsschild stark verbreitert waren.

Die Fundstelle war ein kleines Erlengebüsch. mit Birken durchsetzt, etwa 75 m lang und 5—10 m breit, am Rande eines Kiefernforstes gelegen, auf der freien Seite von einem sumpfigen Graben begrenzt. Trotz eifriger Nachforschungen an ähnlichen Lokalitäten habe ich die Art nicht weiter gefangen. Meine Beobachtungen erstreckten sich vom 29. Juni 1911 bis zum 16. Juni 1912. Mitte September waren die Tiere noch unter der Rinde. Anfang Oktober waren sie verschwunden. Bis zum 16. Juni waren sie nicht wieder erschienen; da ich Seehausen am 1. Juli verließ, mußte ich leider meine Beobachtungen einstellen.

Das überaus häufige Vorkommen dieser Art auf engbegrenztem Raume unter Baumrinde halte ich für so abweichend von dem normalen, daß ich es der Allgemeinheit nicht vorenthalten möchte. Unter etwa 100 gefangenen und weiteren 2—300 beobachteten war ein *mesomelinus* Marsh., es war also völlig reiner Bestand. Die Art wird gewöhnlich vereinzelt im Gesiebe gefangen, etwas häufiger soll sie in Kellern vorkommen. In den letzten Jahren ist sie aber besonders in den Nestern von Säugetieren gefangen. Am regelmäßigsten wurde sie wohl beim Hamster erbeutet, seltener bei Maulwurf und Maus. Ich habe sie gefunden bei Braunschweig (Hamster: nicht häufig; Maulwurf: selten; Hummelnest: in einem Exemplar), bei Seehausen, Alt. (Maus ziemlich regelmäßig, Wiesenester, von oben beschriebener Fundstelle wohl 15 km entfernt; Krähenest: ein Exemplar, Drosselnest: zwei Exemplare).

Für Mitteilungen über Vorkommen dieser und aller übrigen Arten des Genus *Quedius*, besonders in Nestern, wäre ich dankbar.

Stargard, Pom., Poststr. 1.

W. Haars.

B. Zur geographischen Verbreitung der *Oxyypoda depressipennis* Aubé.

Den in der Karte zum Hefte 3/4 der Entomologischen Blätter erwähnten Fundorten kann ich die vier folgenden, sämtlich in der Provence gelegenen noch hinzufügen:

Alpes-Maritimes: batterie du Montboron, 180 m ü. S. oberhalb Nizza (Deville, Januar 1902); Mont-Agel, 1100 m ü. S., oberhalb La Turbie (Deville, Juli 1902); pointe de Lauriac, 600 m ü. S. oberhalb Grasse (R. de Borde, Februar 1911!). — Bouches-du-Rhône: Hügel von Notre-Dame-de la Garde bei Marseille (H. Caillol!).

Die beiden erstgenannten Stücke stecken in meiner Sammlung; die zwei anderen habe ich persönlich gesehen. Von diesen vier Fundorten wurden drei schon in L'Abeille (XXX, 262) publiziert.

Ueber das Mitleben bei Ameisen habe ich nichts genau beobachtet.

Paris.

J. Sainte-Claire Deville.

C. Zwei interessante Abnormitäten.

Unter dem mir von meinem Freunde Herrn Oskar Reiß zur Präparation übergebenen sehr reichhaltigen Coleopterenmaterial aus der Umgebung von Celic in Bosnien fand ich ein schönes, großes leicht defektes (es fehlen drei Fühlerglieder) Exemplar von *Carabus variolosus* F., von dessen erstem Fußpaare der linke Fuß die weiblichen, einfachen Tarsen, der rechte dagegen die männlichen, erweiterten Tarsen mit der büstenartigen Sohle aufweist. Ueberdies zeigt der männliche Fuß viel kräftiger entwickelten Oberschenkel.

Leider hing der rechte Fuß, wohl infolge seiner Unterbringung mit mehreren anderen größeren Tieren in einer zu kleinen Eprouvette, nur mehr lose im Kugelgelenke, weshalb demselben mit Insektenklebstoff mehr Festigkeit verliehen werden mußte.

Aus derselben Lokalität stammt die zweite Abnormität, eine *Conosoma pubescens* Grav., bei welcher sich aus der viel stärkeren Schiene des rechten Mittelfußes zwei Tarsen entwickeln, von welchen eine die normalen fünf Glieder, die andere jedoch nur drei Glieder trägt, deren erstes kräftiger und etwas länger als das normale ist, während das dritte, hier das Klauenglied, fast um die Hälfte der normalen Länge verkürzt ist. — Von den vorhandenen vier Spornen sind zwei deutlich länger als die beiden anderen.

Innsbruck.

Ed. Kutin, k. k. Rechnungsrat.

D. Mißbildung der Flügeldeckenstruktur.

In der Nummer 4/5 der Entomologischen Blätter des Jahrgangs 1912 schreibt Herr Jar. Krížěnecký in Prag über mißförmige Flügeldeckenstruktur bei *Abax parallelus* Duft.

Eine ähnliche Mißbildung fand ich bei einem Exemplare von *Rhyssodes sulcatus* Fabr. von der Majevice Planina in Bosnien, bei welchem auf der rechten Flügeldecke der dritte und fünfte Zwischenraum etwas hinter der Mitte in einen einfach geschürzten Knoten zusammenfließen, wodurch der vierte Zwischenraum in zwei ungleich große Hälften geteilt wird, deren Spitzen jedoch den Knoten nicht berühren. — Die linke Flügeldecke zeigt keine Mißbildung.

Alle drei Tiere befinden sich in der Sammlung des Herrn Oskar Reiß.

Innsbruck.

Ed. Kutin, k. k. Rechnungsrat.

E. Öffentliche Erklärung der Entomolog. Gesellschaft zu Halle a. S. (E.V.).

Auf der vorjährigen Pfingstversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft wurde ein fünf Paragraphen zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes umfassender, von 635 Unterschriften gestützter Antrag — im folgenden immer als „H. A.“ zitiert — angenommen. Dagegen wendet sich soeben Herr Dr. Hartert-Tring in einem Flugblatt „Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz“, und Herr Dr. Horn-Dahlem unterstützt diesen Protest durch Versendung einer vorgedruckten Stimmkarte. Da zu befürchten ist, daß das für den ersten Blick recht geschickt zusammengestellte Flugblatt und die gleich geschickt redigierte Stimmkarte manchen Entomologen, der über die wirkliche Sachlage nicht genau unterrichtet ist, zu einer übereilten Stimmenabgabe verleitet, sieht sich obige mitteldeutsche Vereinigung im Interesse der Allgemeinheit zu folgender öffentlichen Erklärung veranlaßt:

Die Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) hat sich in ihrer Sitzung vom 3. Februar 1913 nach gründlichster Aussprache und nach Kenntnisnahme der genauen Fassung der angegriffenen „H. A.“ einschließlich ihrer Begründung einstimmig gegen den Hartert-Hornschen Protest entschieden; sie hält es sogar für geboten, vor einer Unterstützung dieses Protestes dringend zu warnen.

Zur Begründung unserer Stellungnahme führen wir aus

I. im allgemeinen: Das von allen Einsichtigen zunächst als Wohltat empfundene Prinzip der Priorität ist infolge unvernünftiger Ueberspannung durch gewisse Prioritätsrechtler in eine wahre Plage verkehrt worden. Diese Ueberstrengen klammern sich lediglich an den Buchstaben und übersehen völlig, daß sie dadurch den Geist des Gesetzes ertötet haben. Bezeichnenderweise entspringt nun der Hartert-Hornsche Protest diesem selben Fehler: die Herren haben die „H. A.“ mit einer geradezu juristischen Peinlichkeit buchstabenweise zergliedert und aus ihnen glücklich ungefähr das Gegenteil von dem, was ihr Sinn besagt, herausgelesen. Da beide Herren auf der Pfingsttagung nicht anwesend waren, haben sie die überzeugende mündliche Begründung der „H. A.“ — im folgenden immer als „Begr.“ zitiert — nicht gehört; aus dem Flugblatt des Herrn Dr. Hartert ist verschiedentlich ersichtlich, daß er bei seiner Niederschrift auch ihre kurze gedruckte Wiedergabe nicht gekannt hat. Denn die alleinige sonstige Erklärungsmöglichkeit — von „Mihl-Sucht“ diktiertes absichtliches Nichtverstehenwollen! — scheiden wir selbstredend von vornherein aus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Kutin Edmund

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. \(C+D\) 192-193](#)